

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ein waldiger Weg (nicht ohne Führer), mit Blick auf den Nemi-See, geleitet hinab und man erreicht (unten l. um den See) in 1 1/2 St.

**Nemi** (918 Einw.), ein unbedeutendes Städtchen, aber mit guter \**Locanda* von *Desanctis* (köstlicher Wein), von deren Terrasse man eine der herrlichsten \*Aussichten Italiens über den in der Tiefe des Kraterkessels hingebreiteten stillen \**Nemi-See* und in die Gebirge sowie auf das Meer genießt.

Der See ist nur 2 Kil. lang und 32 m. höher gelegen als der Albaner See; sein Emissar endigt im Thal von Ariccia. — Reste von Pfahlbauten (das sogen. Tiberius-Schiff) beherbergt der Vatikan. — Das berühmte *Diana-Heiligthum* war den Abhang des Bergs hinauf angelegt (noch sieht man Unterbaureste); zwei Haine zur Seite waren ägyptischen Gottheiten (Isis und Bubastis) geweiht.

Eine gute Strasse führt oben längs des Sees (der Fussweg unten am Rande des Sees durch die Gebüsch- und Waldungen ist male-rischer) in 3/4 St. nach **Genzano** (*Post*; in der *Osteria*, der ersten von Rom aus l., vortrefflicher Genzano-Wein, die Foglietta [Schop-pen] zu 40 C.), das in wundervoller Lage den Kraterand des Sees überragt; am Fronleichnamsfest Feier der *Infiorata di Genzano*, d. h. ein prächtiger Blumentepich über den Hauptplatz bis zum Dom, in echt italienischem Farbensinn mit allerlei Ornamenten geschmückt. — Von Genzano in 3/4 St., theilweise durch schöne Waldung, auf breiter Strasse nach

**Ariccia**, einer beliebten Sommerfrische der Römer (2400 Einw.), ringsum mit schattenreichen Waldungen; das antike Aricia, eine der ältesten Städte Latiums, lag an einem jetzt trocken gelegten See; aus antiker Zeit sieht man noch zwischen dem Parchetto und den grossen Unterbauten der Via Appia eine *Tempelcella* (jetzt Bauernhaus) aus Peperinquadern, südöstl. die Mündung des *Nemi-See-Emissars*; von der *alten Burg* ein Rest am Fuss der Burghöhe; in der Neustadt vor der grossen Brücke r. der *Pal. Chigi*, ein Bau *Bernini's*, dahinter (unten) ein Park, in dessen urwaldigem Dickicht laut testamentarischer Verfügung kein Baum geschlagen werden darf; l. die hübsche Himmelfahrtskirche von *Bernini* (1664). — Ein prachtvoller \**Viadukt*, 1846–53 von *Bertolini* erbaut (drei Reihen von Peperinbögen übereinander), führt, mit köstlicher Schau l. auf die *Valericcia*, das elliptische Kraterthal eines uralten Vulkans, in welchem die antike Stadt lag, in 1/4 St. nach

**Albano** (\**Villa de Paris*; \**Russia*, beide theuer; *Roma*, recht gut; *Europa*, Mittelpreise; eine gute *Trattorie* an Piazza Umberto, der Haltestelle der Omnibus); auch Sommerfrische, in gesunder Luft; die sonst so berühmte Landestracht der Frauen ist kaum noch an hohen Festtagen zu erblicken.

Das Städtchen (6200 Einw.) ist auf den Trümmern eines alten Landguts des Pompejus aufgebaut, das *Domitian* zur kaiserlichen Villa erhob und mit einem prätorianischen Lager versah. Noch sieht man in